



Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Pressemitteilung

Wuppertal, 31. Januar 2017

Zur Ausgabe der Halbjahreszeugnisse in dieser Woche:

Deutscher Kinderschutzbund in NRW empfiehlt Eltern, bei einem schlechten Zeugnis gelassen zu reagieren

Kinder brauchen bei schlechten Noten die Unterstützung ihrer Eltern. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und motiviert sie eher als Vorwürfe oder gar Strafen. Das betont der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) in NRW angesichts der Halbjahreszeugnisse, die in dieser Woche ausgegeben werden. „Viele Eltern üben aus eigener Unsicherheit Druck aus, weil sie ihre Kinder vor dem Scheitern in der Schule bewahren wollen“, sagt Eva Lingen, Geschäftsführerin des DKSB Landesverbandes NRW. „Dieses Verhalten trägt aber nicht zur Lösung der schulischen Probleme bei, sondern macht die Kinder unsicher und auf Dauer unglücklich“, so Lingen weiter.

Bei einem schlechten Zeugnis sollten alle erst einmal ruhig bleiben und dann gemeinsam überlegen, wie es weitergehen könnte: Welche Lernstrategien sind hilfreich? Was rät die Lehrerin oder der Lehrer? Und was würde mehr Entspannung in den Familienalltag bringen? „Durch die verkürzte Schulzeit bis zum Abitur und viele außerschulische Aktivitäten stehen Schülerinnen und Schüler häufig unter großem Stress – was sich auch auf die Noten auswirkt“, betont DKSB Landesgeschäftsführerin Eva Lingen. Sie empfiehlt, dass Kinder neben ihren Hobbys auch über unverplante Zeit verfügen sollten.

Wenn Kinder und Jugendliche jemanden zum Reden brauchen, können sie sich anonym und kostenlos bei der „Nummer gegen Kummer“ melden. Die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten stehen auf der Website www.nummergegenkummer.de. Mütter und Väter finden dort die Nummer des Elterntelefons, wo sie auch über Schulprobleme sprechen können.

Ansprechpartnerin für Rückfragen:
Nicole Vergin
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Tel.: 0157 714 77 348
Mail: n.vergin@dksb-nrw.de